

Gumpendorfer Straße 143

IdAdr. Gfrornergasse 5

Baujahr: 1845

Architekt: Unbekannt.

Miethaus aus der Gründerzeit,
Seitenflügelhaus. 4 Geschosse.
Fassadengliederung kaum er-
halten.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1845 wird das Haus errichtet. Es gehört Anna Bleuler.

1881 – 1889 ist hier Carl Skladny Tischler. M. Ambroczek ist Möbeltischler.

1883 hat hier A. Richter eine Vermischtwarenhandlung.

1885 – 1901 hat Martin Zapletal eine Gemischtwarenhandlung. Ignaz Hengl ist Trödler. A. Matejka macht Vogelkäfige.

1886 hat Ignaz Hengl ein Möbellager.

1888 ist Therese Wolf hier Hebamme.

1889 – 1896 ist hier der Porzellanmaler Josef Dietrich. Franz Sillaba ist Schlosser. Maria Hengl macht Putzwaren.

1904 ist Mathias Hübschmann Schuster.

1905 – 1906 ist hier Franz Zothe Steueramts-Adjunkt. Pauline Mayrlechner ist Lehrerin. Albert Riedl hat einen Gemischtwarenhandel.

1907 ist Otto Kuger Lehrer. Ad. Pazdera publiziert einKleidermagazin.

1908 – 1909 ist Berta Steinocher Lehrerin.

143 G.-E.-Nr. 353, id. mit 5 Gfrornerg.	
Bleuler Anna.	E
Schötl Andreas, Mechaniker.	S
Graf Josef, Hutmacher.	P, 1
Graf Ida, Modistin.	P
Lang Romanus, Milchversehl.	P
Kößner Anna, Hausbesorg.	P
Bleuler Emil, Kaufmann.	1
Chloupek Karl, Zeichner.	1
Ribisch Marie, Buchhalterin.	1
Tribanner Johann, Zuschneider.	1
Spalovsky Josef, Tischler.	2
Dworak Ludwig, Kartograph.	2
Cech Marie, Werkführerin.	2
Steinöcker Berta, Lehrerin.	2
Hofmann Anna, k. k. Post-offiziantin.	2
Stiletz Josef, Schriftsetzer.	2
Jenke Anton, Drechsler.	2
Pazdera Adalbert, Schneider.	3
Mazanek Rudolf, Beamter.	3
Schober Therese, Privat.	3
Christian Johann, Beamter.	3
Fanter Johann, Beamter.	3
Werner Emma.	3
Kolarik Ignaz, Steindrucker.	3
u. 4 kleine Wohnungen.	

1914 gehört das Haus Anna Bleuler. Im Souterrain/Parterre sind ein Mechaniker, zwei Hutmacher (Modistin) und ein Milchgeschäft.

1915 – 1916 ist Ad. Pazdera Kleidermacher.

1917 ist Josef Stilec hier Schriftsetzer.

1919 liefert Emil Bleuler Brennwaren. Josef Graf acht Stroh Hüte.

1922 hat Anna Gumpinger eine Putzerei.

1923 – 1934 ist *Leon Asriel* (zunächst gem. mit Rothart) hier Kaufmann.

Emil Bleuler verkauft Baumaterialien. Adele Kuh und Paula Meindl sind Modistinnen. Die Fa. MAM verkauft Buchdruckmaschinen.

1925 – 1931 sind Karl Böhm und F.Cican hier Monteure. Josef Crobak ist Tischler. Franz Janda ist Baumeister.

1927 handelt Camilla John mit Textilien.

1930 – 1932 ist Anton Cech Chauffeur.

1931 – 1937 ist Leopold Ehl ist Zeitungsbeamter.

1932 ist Ferdinand Adametz Redakteur.

1935 – 1936 wohnt *Leon Asriel* noch hier und hat eine Schuhwerkstatt in 4., Wiedner Hauptstraße 28.

1936 gehört das Haus Anna Bleuler. Im Souterrain/Parterre sind ein Kürschner, zwei Hutmacher und ein Kleidergeschäft.

1934 – 1941 ist hier Karl David Kraftwagenführer, Paula Grumböck ist Modistin, Josef Holas ist Tischler. Es findet eine Bauadaptierung statt.

1936 gehört das Haus Anna Bleuler. Im Souterrain/Parterre sind ein Kürschner, ein Tischler, eine Modistin und ein Wäschegegeschäft. Hier ist auch die Klavier- und Akkordeonschule Hildegard Herzog bis **1942**. Franz Tiefenbacher verkauft Fahrräder.

1938 gehört das Haus Anna Bleuler. Im Souterrain/Parterre sind ein Kürschner, ein Tischler, eine Modistin und ein Wäschegegeschäft.

In den folgenden Jahren wurden von hier

*Leon und Margarete Asriel*¹ (letztere geb. 17.3.1901) in ein unbekanntes Lager im ehem. Jugoslawien deportiert.

¹ Gedenktafel in Gumpendorfer Straße 149.

Leon Asriel war **1927** mit drei weiteren Familienmitgliedern auch Hauseigner im 2. Bezirk (EZ:796), später Freilagergasse 1. Auch war die Familie *Asriel* damals im 7. Bezirk in der Neubaugasse 15 und in der Burggasse 110 (Wirkwarenerzeugung).

Er war bis spätestens **1936** in Gumpendorfer Straße 143 wohnhaft und gemeldet.

Die Familie zählte zu den bedeutendsten türkisch-jüdischen Kaufleuten in der Monarchie.

1940 gehört das Haus Anna Bleuler, der auch Isolierungen herstellt. Im Parterre sind eine Musikpädagogin, ein Tischler, eine Modistin und ein Wäschegeschäft.

1942 ist hier die Wäscherei „Edelweiß“.

1946 – 1947 werden Sicherungs- und Wiederinstandsetzungsarbeiten durchgeführt.

In diesem Zeitraum verschwinden offenbar die gründerzeitlichen Fassadendetails.

1948 wird das Möbelhaus ELITE gegründet, das bald darauf hier einzieht.

1953 – 1955 werden weitere Wiederinstandsetzungsarbeiten durchgeführt.

1957 ist hier die Fa. CHEMOBAU.

1973 beantragt die Fa. Bleuler, der das Haus offensichtlich noch immer gehört, eine Wärmedämmung.

1982 verkauft hier die Fa. CHEMOBAU seit 40 Jahren Isolierungen.

1983 – 1986 wird eine Tiefgarage errichtet. Dazu müssen die Grundmauern unterfangen werden.

1997 ist hier das *Möbelhaus ELITE*.

2002 wird das Haus erneut umgebaut.

2003 soll das Möbelhaus ELITE schließen.

Wien – Das Wiener mittelständische Möbelhaus "Elite Möbel" ist das jüngste Opfer der Konzentration im heimischen Möbelhandel: Das vor 55 Jahren gegründete Unternehmen (12 Mio. Euro Umsatz, 55 Mitarbeiter) sperrt Mitte 2003 zu. Gründe seien Behördenaufgaben und Entwicklungen auf dem Markt, erklärte Geschäftsführer Oliver Duchek am Montag. Ab Ende Dezember beginnt ein Totalabverkauf der vorräufigen Ware.

(Falter 16.12.2002)

2019 eröffnet das Möbelhaus als *ELITE-Interior*.



Bildquelle: ELITE-Interior 2021